

E.C.Padar  
Ruhlandstr. 1  
8170 Bad Toelz

Sehr geehrter Herr Dr.Heller -

Lassen Sie mich abschliessend noch ein paar Worte sagen zu unserem vorangegangenen Briefwechsel. Ich wuerde es mir garnicht verbitten, wenn Sie mir sagen wuerden "anstatt zu meckern, tu lieber etwas Gescheites" sondern ich wuerde mich bemuehen, etwas zur Klaerung zu sagen. Z.B. dass meine Vorwuerfe gegen "so viele Traditionalisten" (woertlich) nicht unbedingt u. massiv gegen Sie persoendlich gerichtet sind; u.z.B. dass Sie etwas sehr Wesentliches uebersehen haben. Und zwar meine Worte: "u. jetzt kommt etwas, was ich immer fuer mich behalte....." usw. Das besagt doch: das Folgende bleibt unter uns, ich sage es Ihnen als einem Mitglied der (traditional.) Familie. Wie man z.B. seinem Mann oder seiner Frau etwas unter vier Augen sagt, etwas Kritisches ueber die Familie, aber nach aussen hin bewahrt man Schweigen darueber. Auf meinen Fall bezogen: Meine Kritik behalte ich <sup>fuer</sup> mich, wenn ich sie aber ventiliere, dann bleibt sie in der Familie, ich gehe damit nicht an die Oeffentlichkeit. Nicht aus Feigheit sondern aus Diskretion u. aus Solidaritaet mit meiner (tradition.) Familie, u. das macht meiner Meinung nach doch einen ganz grossen Unterschied aus zu der Kritik, die man so oft gedruckt liest, allen zugaengig. Und aus dem obigen Grund trifft mich Ihr Vorwurf, dass meine Kritik auf mich zurueckfaellt, auch nicht. Ich weiss nicht, ob Sie den Unterschied sehen, es ist auch egal, im Grunde kaempft sich ja doch jeder allein durch den irdischen jungle, dem Licht entgegen, vor den Richterstuhl unseres Schoepfers. Moege Er allen, die sich nach bestem Wissen u. Gewissen bemueht haben, gnaedig sein. In Christus verbunden gruesst Sie

E. C. Padar

17-7-78.